



Apolda, 02.07.2008

Nach der Verschiebung des Munch Projektes im Kunsthaus Apolda Avantgarde waren die Veranstalter bestrebt kurzfristig ein Alternativprojekt zu realisieren. Im Auftrag der Veranstalter hat sich Kurator Dr. Hans-Dieter Mück an verschiedenen Museen und Privatsammlungen in Deutschland und in der Schweiz gewandt um diesem Wunsch nachzukommen. Hierbei stieß er auf Verständnis und solidarische Unterstützung, so dass es in kürzester Zeit möglich war unter mehreren Projekten auswählen zu können.

Die Veranstalter, Kreis Weimarer Land, Kreisstadt Apolda, Kunstverein Apolda Avantgarde haben sich auf Vorschlag des Kurators dazu entschieden, die weltweit größte Privatsammlung mit Werken des Brücke-Malers Otto Mueller in der Zeit vom 21.09. bis 28.12.2008 erstmals in den neuen Bundesländern zu präsentieren.

Von der Leichtigkeit des Seins

Otto Mueller (1874 – 1930)

Gemälde, Aquarelle, Farbzeichnungen, Druckgraphik
Sammlung Karsch, Berlin

Kunsthaus Apolda Avantgarde
21.09. bis 28.12.2008

Als "Lyriker der Künstlergruppe Brücke" (Curt Glaser, 1914) stand Otto Mueller (Liebau/Schlesien 1874 - 1930 Breslau) mit seiner "Kunst der Nuance" (Paul Westheim, 1918) schon während seiner Mitgliedschaft bei der Dresdener "K. G. Brücke" (von Ende 1910 bis zu deren Auflösung Ende Mai 1913) im Schatten der lautstärkeren und expressionistischeren Gründungsmitglieder Heckel, Kirchner und Schmidt-Rottluff - was dem "Romantiker" unter den Expressionisten aber den Freiraum bot, leise und unaufdringliche "Hymnen auf die Seligkeit der menschlichen Kreaturen" (Paul Ferdinand Schmidt, 1930) zu gestalten.

Der "ewige Träumer eines künstlerischen Paradieses" (Curt Glaser, 1928), von 1919 bis zu seinem Tod 1930 Professor an der "Staatlichen Akademie für Kunst und Kunstgewerbe" in Breslau, sah das Hauptziel seines künstlerischen Strebens darin, "mit größtmöglicher Einfachheit, Empfindungen von Landschaften und Menschen auszudrücken" (Otto Mueller, 1919) - weshalb die zeitgenössische Kritik seiner "Kunst der Stille" attestierte, dass sie "ganz und gar erfüllt sei von der Poesie des Passiven und ganz der Ruhe des Zeitlosen hingegeben" (Willi Wolfradt, 1928)

Otto Muellers "Blüten eines ewigen Frühlings, Offenbarungen aus dem sonnigen Hesperien" (Paul Ferdinand Schmidt, 1930), von Florian Karsch (Berlin) über Jahrzehnte liebevoll gesammelt und wissenschaftlich bearbeitet, werden erstmals in den neuen Bundesländern in einer rund 150 Werke umfassenden Retrospektive präsentiert, um die wiedererwachte Sehnsucht des modernen Menschen nach Schönheit und nach harmonischer Einheit von Mensch und Natur Mithilfe von Otto Muellers Gemälden, Aquarellen, Farbzeichnungen, Lithographien und Holzschnitten aus der Sammlung Karsch (Berlin) befriedigen zu können.

Dr. Hans-Dieter Mück

Kontakt:

Landratsamt Weimarer Land, Pressestelle, Silke Schmidt
Telefon: 03644/540110
Fax: 03644/540115
E-Mail: pressestelle@lraap.thueringen.de